

«Die Leute würden wohl staunen»

Karin von Moos (31) aus Luzern war Projektleiterin von Midnight Basket, das den Emmer Teenagern die Chance gab, sich jeweils am Samstagabend sportlich zu betätigen. Zwei Tage vor der letzten Durchführung blickt sie zufrieden zurück. Geht es nach ihr, wird in Emmen auch nach den Sommerferien wieder Midnight Basket gespielt.

Yvonne Bucher

«Anzeiger Luzern»: Midnight Basket in Emmen geht diesen Samstag nach drei Monaten Laufzeit zu Ende. Welche Bilanz ziehen Sie?

► Eine sehr positive. Am 25. März wurde der Event zum ersten Mal durchgeführt. Es erschienen gegen 120 Jugendliche. In der Folge waren es durchschnittlich rund 80.

Was steckt hinter Midnight Basket?

► Midnight Basket ist ein Förderverein, der 1999 gegründet wurde. In Zürich ging damals die erste Stelle auf. Man wollte den Jugendlichen am Abend eine Möglichkeit zur sportlichen Betätigung geben. Mit Erfolg. Zahlreiche Jugendliche erschienen zum Event und vergnügten sich mit Basketball und Street Soccer. Später wurde das Projekt auch in der Ostschweiz und im Aargau angeboten.

Weshalb wählte man in der Zentralschweiz ausgerechnet Emmen als Durchführungsort?

► Das hatte mit der aktuellen Jugendthematik in Emmen zu tun. Die Jugendarbeitslosigkeit wie der häufig thematisierte Vandalismus am Bahnhof führten zur Ansicht, dass Emmen von einem solchen Projekt profitieren könnte.

Wie lautete Ihre Zielsetzung für das Emmer Projekt?

► Wir wollten die Emmer Jugendlichen davon abhalten, aus Langeweile auf dumme Ideen zu kommen. Zielgruppe waren die 13- bis 18-Jährigen, die bereits in den Ausgang gehen, aber in der Regel zu wenig Geld haben, um etwas Sinnvolles zu unternehmen und zu jung für Clubs sind. Wir gaben ihnen die Mittel, ihren Samstagabend sinnvoll zu gestalten. Was sie daraus machten, hing von ihnen ab. Es ist wichtig, dass die Kids selber die Initiative ergreifen.

Was genau lief an den Samstagabenden ab?

► Die Kids konnten sich von 21.45 bis 24 Uhr in der Rossmooshalle, unter der

Leitung eines Coach-Teams, sportlich betätigen. Es ging vor allem um Spiel und Spass. Jeden Samstag legte ein DJ auf und sorgte für gute Stimmung bei den Teilnehmenden.

Welche Hausregeln gelten bei Midnight Basket?

► Was für uns vor allem zählt, ist Fairplay. Beim Eintreten in die Turnhalle müssen sich die Jugendlichen auf einer so genannten «Pick-up-Liste» eintragen. Anhand dieser werden dann bunt gemischte Gruppen erstellt, damit es nicht zu Bandenteams kommt. Man darf niemanden schlagen oder treten. Alkohol und Drogen sind verboten. Wer gegen diese Regeln verstösst, muss die Halle sofort verlassen. Das ist allerdings nie vorgekommen. Viele Aussenstehende würden wohl staunen, wie gut der Event funktioniert und wie tolerant sich die Jugendlichen untereinander verhalten. Auch das Verhältnis zwischen Jugendlichen und Coaches ist sehr kollegial.

Wie sieht es aus mit der Verteilung der beiden Geschlechter?

► In Emmen haben wir einen verhältnismässig hohen Mädchenanteil. Dieser liegt etwa bei 22 Prozent. Wenn es um Basketball und Fussball geht, ist es normal, dass der Knabenanteil deutlich überwiegt.

Haben Sie sich schon mal überlegt, wie man den Mädchenanteil noch erhöhen könnte?

► Nein. Denn Mädchenpower-Events gibt es meiner Meinung nach genug. Es geht in Ordnung, dass der Event mehr auf Jungs bezogen ist. Schliesslich sind



Liebt auch die Bewegung im Freien: Midnight-Basket-Projektleiterin Karin von Moos.

Bild Yvonne Bucher

► ZUR PERSON

Geburtsdatum
4. Februar 1975
Wohnort
Horw
Beruf
Studentin (soziokulturelle Animatorin in Ausbildung)
Hobbys
Lesen, Sport, Wandern
Lieblingssessen
Alles, was mit Liebe gekocht wird – vor allem Schweizer Küche
Lieblingsschauspieler
Johnny Depp
Lieblingsmusik
World Music
Lieblingslektüre
Roif Dobelli
Unnötige Sportart
Alle, bei denen gedopt wird

sie es, die hauptsächlich für die Jugendproblematik verantwortlich sind, wie auch das Beispiel Vandalismus am Bahnhof zeigt. Und es ist ja nicht so, dass die Mädels nicht zum Midnight Basket kommen dürfen. Eine Gruppe Mädchen, die regelmässig zu uns kommt, tritt demnächst an einem Contest als Freestyle-Breakerinnen auf. Sie fragten uns, ob sie eine Ecke der Turnhalle benützen dürfen, um zu üben.

Was tun die Jugendlichen um Mitternacht, wenn Midnight Basket zu Ende ist?

► Vor der ersten Durchführung war das einer der grossen Diskussionspunkte in unserem Coach-Team. Verläuft alles nach Plan oder wird es Probleme geben? Es ist jedoch erstaunlich, wie reibungslos der Anlass jeweils abgeschlossen werden kann. Um 23.50 Uhr nehme ich das Mikrofon zur Hand und bedanke mich bei den Kids fürs Erscheinen und verabschiede sie. Wenige Minuten später sind alle weg und der Hauswart kann pünktlich um 24 Uhr die Türen der Turnhalle schliessen. Die meisten gehen mit dem letzten Bus nach Hause. Einige werden von den Eltern abgeholt.

Wie wird der Anlass in Emmen finanziert?

► Für die gesamte Planung und Organisation ist der Förderverein Midnight Basket Schweiz verantwortlich. Finanziert wird das Projekt aber vor allem durch das Sportamt, die Gemeinde und Sponsoren.

Wie reagierte die Emmer Bevölkerung auf Midnight Basket?

► Wir haben immer wieder Besucher, die sich das ganze mit eigenen Augen ansehen wollen. So zum Beispiel die Polizei, der Gemeinderat und auch diverse Sponsoren. Die Reaktionen waren bisher ausschliesslich positiv. Es ist uns gelungen, die anfängliche Skepsis aus der Welt zu schaffen.

Ein erfolgreiches Projekt in Sachen Jugendarbeit geht nun zu Ende. Haben Sie bereits Zukunftspläne?

► Wir wollen nach der Sommerpause auf jeden Fall weitermachen. Eine Schulklasse hat uns sogar einen Brief geschrieben und sich dafür bedankt, dass wir das Midnight Basket hier in Emmen durchführen. Ich denke, das Bedürfnis von Seiten der Jugendlichen ist absolut vorhanden. Wir Coaches werden uns dafür einsetzen, dass es so wie bisher weiter geht.

DREI FRAGEN ZUM GESCHEHEN

Ist Ciri Sforza der richtige Trainer für den FC Luzern?

J A	N E I N	J O K E R
X		
	X	
X		

Ist die traditionelle Ehe ein Auslaufmodell?

Besuchen Sie am Wochenende das Eidgenössische Musikfest in Luzern?